

**Linksfraktion**



**offene Liste ...**

Linksfraktion / offene Liste - Ferdinandstr. 17 - 33102 Paderborn

Herrn  
Bürgermeister Michael Dreier  
Am Abdinghof 11

33098 Paderborn

**RATSFRAKTION**

Reinhard Borgmeier  
B-Köthenbürger-Str. 63  
33102 Paderborn  
Tel. 05251 - 27 305  
Mobil: 0170 - 96 21 539  
r.borgmeier@t-online.de

**Fraktionsbüro**

Ferdinandstr. 17  
33102 Paderborn  
Tel. 05251 - 29 86 426  
Fax. 05251 - 29 86 428

**per e-mail**

22.04.2020

**Corona-Sonderbedarf für Empfänger von Sozialleistungen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

bitte setzen Sie folgenden Antrag meiner Fraktion auf die Tagesordnung des nächsten Rats am 14.05.20

**Antrag:**

Die Stadt Paderborn macht ihren Einfluss im Beirat und in der Trägerversammlung des Jobcenter Kreis Paderborn geltend, um Empfänger\*innen von ALG-2, die Mehrbelastungen durch die Corona-Pandemie auszugleichen. Alle Möglichkeiten für die Gewährung von Mehrbedarfen nach §21 (6) SGB II und einmaligen Leistungen nach §24 (1) SGB II müssen ausgeschöpft werden. Ebenso ist die Gewährung von Hilfen in besonderen Lebenslagen nach §73 SGB XII für Bezieher\*innen von Sozialhilfe, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung anzuwenden.

Die Verwaltung wird gebeten, Betroffene verstärkt auf die bestehenden Hilfsfonds der Stadt hinzuweisen.

**Begründung:**

Die wirtschaftlich schwächsten Teile der Bevölkerung sind von der Pandemie besonders betroffen. Auf Bundesebene hat DIE LINKE zusammen mit den Wohlfahrtsverbänden eine pauschale Erhöhung der Regelsätze gefordert. Trotz milliardenschwerer Hilfspakete der Regierung ist gerade im Bereich der Sozialleistungsempfänger\*innen keine finanzielle Aufstockung gewährt worden. Ein sozialpolitischer Skandal. Deshalb muss jetzt vor Ort praktisch geholfen werden.

Denn die Corona-Pandemie stellt Bezieher\*innen von Sozialleistungen vor große Probleme. Die stabilisierenden Versorgungseinrichtungen fallen aus. Familien, deren Kinder in Ganztagsbetreuungen gepflegt wurden, müssen nun selbst dafür aufkommen. Die zusätzlichen Hilfen der Paderborner Tafel sind nicht oder nur ganz begrenzt verfügbar.

Außerdem kommt es immer wieder dazu, das billige Lebensmittel schnell ausverkauft sind. Auch der zusätzliche Bedarf an Gesundheitsvorsorge (Masken, virenwirksame Desinfektionsmittel, Seifen, Handschuhe etc.) ist im Regelbedarf nicht vorgesehen. Das Bundesamt für Katastrophenschutz hat die Empfehlung herausgegeben, einen Vorrat an Lebensmitteln für 10 Tage anzulegen. Mit dem normalen Regelsatz von ALG-2 und Sozialhilfe ist das nicht zu bewerkstelligen. Aber allen Menschen steht dasselbe Recht zu sich vor Krisen ausreichend zu schützen.

Nach der schrittweisen Öffnung der Schulen ab dem 23.04. ist der Ausfall an Unterrichtsstunden im Klassenraum noch längst nicht abgeschlossen. Weiterhin wird - vermutlich zunehmend - der Unterricht über digitale Medien ablaufen. Von einem nach wie vor erhöhten schulbezogenen Bedarf an IT-Medien und Computern ist auszugehen auch bei Schulkindern aus Bedarfsgemeinschaften von Transfergeldempfängern. Fehlen ihnen die technischen Medien, sind sie noch einmal diskriminiert.

Grundsätzlich kann der Aufwand für schulrelevante digitale Medien endlich durch die Jobcenter erstattet bzw. angerechnet werden. Doch nicht alle bewilligenden Stellen verfahren unkompliziert und entgegenkommend. Auch angesichts der fortwirkenden Kontaktsperrungen – und ihrer Folgen – sollten die Jobcenter angewiesen werden, den § 21, (6) des SGB II, großzügig auszulegen.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Borgmeier  
- Fraktionsvorsitzender -